

Der gerade Weg

Deutsche Zeitung für Wahrheit und Recht.

HERAUSGEBER: DR. FRITZ GERLICH

Schriftleitung und Verlag: München, Hofstatt 5, 2. Stock
Poststelle München Nr. 2426 / Telefon 93378/93379



Einzelverkauf: 20 Pf., 30 Oesterr. Gr., 30 Schw. Rappen
Bezugspreis monatlich 90 Pfennig einschließlich Zustellgebühr und kostenloser Unfall- und Sterbegeldversicherung

Nummer 13

München, den 27. März 1932

4. Jahrgang

P. Ingbert Naabs Ostergruß an die Leser des „Geraden Wegs“:

Der Herr ist wahrhaft auferstanden!

Die christlichen Feiertage werden in ihrem innersten Sinn gerne verbogen. Weihnachten können sich viele nicht vorstellen ohne Winter und Christbaum, und doch fällt Weihnachten auf der südländischen Halbinsel in den Sommer. Und Ostern können sich viele nicht denken ohne Frühlingsmarken und Auferstehung der Natur. Aber in Südafrika und Südamerika zieht um diese Zeit der Herbst ein. Und doch feiert auch dort am gleichen Sonntag die Christenheit Ostern. Das Hochfest der Christenheit ist eben etwas wesentlich anderes als die religiöse Verklärung eines Naturgedankens und der Osterglauke hat mit ihnen Frühlingsglüsten nicht das mindeste zu tun.

Viele Menschen unserer Zeit feiern die Feste des tiefsten Glaubens mit einem verschwommenen Gefühl, das sich zusammenhebt aus den Nachahmungen des Hergedachten, einer gewissen religiösen Schnugge und aus der dichten Art, Feiertage zu begehen, die alles umfasst, was an den Tag erinnert, vom Feiertagsfest mit seinen bestimmten Gedanken angefangen bis zum alltäglichen Ausflugsziel. Auch die kirchliche Freiheit mag ihren bestrebenden Platz haben. Doch Ostern ist nicht ein verschwommenes religiöses Herz! Ostern fordert den Glauben an ein sehr bestimmtes gewaltiges Ereignis der Vergangenheit und die Hoffnung auf ein gewaltiges Ereignis der Zukunft.

Die Osterbotschaft

In Goethes Faust erleben wir eine Osterene, die seinen Glauben, aber viel Bewirzung und Leere des Herzens zur Darstellung bringt.

Was sucht ihr, mächtig und gelind,
Ihr Himmelsabne, mich im Stause?
Klingt dort umher, wo welche Menschen sind,
Die Osterbotschaft hört ich wohl, allein mir fehlt der
Glaube;
Das Wunder ist des Glaubens liebtes Kind.
Zu jenen Scharen wag ich nicht zu treiben,
Woher die holde Nachricht tönt;
Und doch an dieser Klang von Jugend auf
gewöhnt,

Ruft er auch jetzt zurück mich in das Leben."

Klingen die Osterloden wirklich nur für
weide Menschen? Klingen sie nicht viel mehr
für die denfenden, konsequenteren und demütigen
Menschen?

Was heißt Osterglauke? "Der Herr ist
wahrhaft auferstanden." Der Christus,
der seit Karfreitag nachmittag verblutet und tot
im Grabe ruhte, lebt wieder, seine menschliche
Seele hat sich wieder mit seinem Leibe vereinigt
und er hat glorreich aus eigener Kraft das Grab
verloren, er ist auferstanden und stirbt nicht
mehr. Er ist seinen Jüngern erschienen, sie haben
sein Angesicht gesehen, sie konnten mit ihm
sprechen und ihn, er hat ihnen Aufträge ge-
geben und er hat nach vierzig Tagen wieder diese
Erde verlassen und ist mit seinem Auferstehungs-
leib in den Himmel aufgefahren.

Was heißt Osterglauke? Wie sagen nicht:
seine Jünger haben darauf gespäht, daß Christus
den Tod überwunden hat, die Christenheit war
von diesem Glauben seit langen Jahrhunderten
überzeugt, sondern wie behaupten es ist wirklich
so. Die Auferstehung Christi ist ein geschicht-
liches Ereignis in dem jedes andere
menschliche Geschehnisse gleich-
lides Ereignis. Die gleichen menschlichen
Mittel, die man anderswo anwendet, um ein
geschichtliches Vorommnis glaubhaft und über-
zeugend festzustellen, werden auch hier ange-
wendet, ganz keine anderen.

Wenn wir Tatsachen feststellen wollen, dann
dürfen wir uns nicht vorher eine bestimmte
Meinung bilden, ob das oder jenes möglich sei,
wir können uns dabei sehr irreführen und uns
für die Tatsachenfeststellung völlig untauglich
machen. Voreingenommenheit macht immer un-
tauglich. Wenn wir genüge Augen haben, dann
sehen wir, und wenn wir ein richtiges Gehör
haben, dann hören wir, und wenn unsere Hände
uns nicht den Dienst versagen, dann können wir
eine Beobachtung vornehmen. Es gibt Menschen,
die an Erbfehlungen leiden. Sie werden bald
von normalen Menschen als solche erkannt. Die
Jünger des Herrn waren einfache Leute, her-
geholt von der Handwerksarbeit. Es waren
nicht Menschen, die durch die Schulen der Phi-
losophen gegangen, ihre Natürlichkeit war nicht



Herr, bleib bei uns!

Nach dem Gemälde von Ulrich
Verlag F. Bruckmann, München

durch Modellstudien der „Wissenschaft“ ver-
bildet. Sie konnten leben und hören und waren
imstande, das, was sie gesehen und gehört hatten,
richtig wiederzugeben, und das genügte der gött-
lichen Vorstellung, um das Wunder der Au-
ferstehung zu bezeugen, wie es auch jedem ver-
ständlichen Menschen genügen muss. Auch heu-
tagtage sieht ein Universitätsprofessor nicht besser
als ein Fabrikarbeiter und ein Mediziner hört
nicht genauer als ein Handwerker. Das sind
Menschheitsstotzen, die sich nicht umstoßen
lassen.

Die Jünger des Herrn waren fröhlich, wie
gewöhnliche Menschen fröhlich sind. Sie glaubten
nicht der Erzählung der Frauen, bis sie selbst
durch die Tatsachen überführt waren. Und einer
wollte das Erziehungsexperiment machen mit
seiner eigenen Hand und der Herr ließ es ihm
machen.

Den Männern des hohen Rates erschien der
Heiland nicht, auch nicht Pilatus und nicht
Herodes. Gott kann nicht gezwungen werden,
irgend jemand seine Beweise zu liefern. Er

ließt sie, wann er will und wenn er will. Den

ungläublichen Stolz läßt er in der Regel stehen.

Warum? Weil der stolze Mensch am allerwenig-
sten einer Begegnung mit Gott würdig ist.

Jeder Mensch kann sich die Gnade Christi sichern,
wenn er an Christus glaubt und von ihm sein
Herr erwartet. Aber der Glaube allein macht es
nicht. Die Christen betrachten sich als Menschen,
die in der Lauf zu einem neuen Leben auf-
gestanden sind. Sie fühlen das, was droben ist.
Amar nehm sie jetzt noch nicht dem Leben nach
an der Herrlichkeit Christi teil, ihr Weg bleibt
bis zum Tode ein Kreuzweg, aber ihre Seele ist
mit himmlischer Gnade erfüllt. Sie haben eine
Auferstehung der Seele erlebt und diese Au-
ferstehung macht sie fähig zu dem neuen Leben,
das Christus von ihnen verlangt.

Wir müssen uns die ersten Christen vorstellen,
die mittler in den Großstädten des Hidentums
lebten. Die Menschheit um sie herum wußte
nichts von dem heiligen Geheimnis der Er-
lösung. Sie errichtete gewaltige Bauten, schuf
große Heere, diente einem grandiosen Staats-
wesen, aber sie vergewisselte an sich selbst. Der
Christ allein erkannte, was es um den Wert der
seinen Persönlichkeit ist, er wußte von
seiner beglückenden Bestimmung. Ihm war die

mehrheit gelangten ohne große Schwierigkeiten aus Sibirien ins Ausland.

Zenin forderte Stalin auf, zu ihm in die Schweiz zu kommen, wo mit der Bildung der ersten internationalen Revolutionsgruppen begonnen wurde. Der schlaue Stalin aber lehnte unter dem Vorwand ab, unmöglich aus dem Gebiet von Tschurtschanski fliehen zu können. Er sah ganz klar voran, daß die Entstehung der Dinge einem für ihn günstigen Ende entgegenging und daß es ihm nicht schwer fallen sollte, bei einem sicheren Erfolg der Revolution eine führende Stellung innerhalb der bolschewistischen Partei einzunehmen.

Er leitete die Tätigkeit der bolschewistischen Partei in Russland, er setzte auch den Briefwechsel mit deren illegalen Funktionären fort. Seine Initiative ist es zugutegekommen, daß Schleimagenten der Bolschewisten mit falschen Papieren in die Armee und in die Offizierschulen eintraten, um später Kommandostellen zu besetzen. Dafür verfügte auch nachmals die bolschewistische Partei später über einige Dutzend eigener Offiziere, die nach der Oktoberrevolution hohe Posten einnahmen. Einer der besten Kommandeure, Michael Kruski, war ein solcher Schleimagent, der während des Krieges in die Armee eingetreten war. Zenin allerdings, als durchaus un-militärischer Mensch, traute diesen bolschewistischen Offizieren nicht. Erster Oberkommandierender der Roten Armee, die damals noch Rote Garde hieß, war ein durchtriebener Schwindler und Sünder, Stabskapitän Murawjow. Ihm stand Oberleutnant Schmitz zur Seite, ein ursprünglich politischer Heizer und Wechselseitlicher. Immerhin bildeten einige Dutzend bolschewistische Offiziere denjenigen Kern, der alle Kommandeure der ersten Regimenter der Roten Armee zusammenhielt.

Internationale Verschwörung

Stalin beteiligte sich mit Zenin an der Ausarbeitung der neuen bolschewistischen taktischen Grundlagen, welche die weite Erneuerung von einem zum anderen brieschig überbrückt wurden. Die Taktik war denkbar einfach: das Weltreich in einen Bürgerkrieg zu verwandeln. So lautete die kurze Formel Lenins und Stalins. Diese Formel wurde von den genügsamsten wie den radikalsten Internationalisten aller europäischen Staaten aufgegriffen, die an den Konferenzen in Zimmerwald und Käfennwil 1915 und 1916 teilgenommen hatten. Auch Trotski hatte diese Regel anerkannt. Er war insgesamt aus einem Menschenrecht zu einem Halb-bolschewisten geworden und gab in Paris seine Zeitung heraus. Die gleiche Formel wurde auch vom rumänischen Sozialisten Ratossi anerkannt, der damals noch nicht ahnen konnte, daß er ehemals Botschafter der U.D.S.R. in Paris, seiner zweiten Heimat, werden sollte. Die kleinen Kreise der bolzanischen, schwedischen und standinischen Sozialisten stimmten ebenfalls in den gleichen Ruf ein. Gehorchen oder warb diese Formel gleichzeitig in den Gebürgertälern der Schweiz und in den tiefen Schneewehen von Tschurtschanski. Bei blizzenden Frost von minus 40 Grad unternahm Stalin seine Spaziergänge, in kaligem Flimmernden, tiefen Schneewehen versunken. Er trug hohe Stiefel und hatte eine lachende Freude weit über die Ohren gezogen. Seinen Knöternod verlor er nur mühsam mit den unfähigen hölzernen Fausthandschuhen festzuhalten. Schnell, fast im Laufschritt bewegte er sich vorwärts, verjagte immer wieder in Schneewehen. Am glänzenden Glanz der gelb und schwarz schimmernden Raubtieregungen aber war die wilde Freude über den nahen Sieg zu lesen. Er ging zu einem seiner Freunde, um Schach zu spielen. Mit sparsamen Worten gab er seine Ansichten über den Inhalt des letzten Briefes Lenins oder über den neuzeitlichen Artikel des "Sozialdemokratischen" hin. Wurde ihm widergesprochen, so antwortete er scharf, grob, anstößig, begann häufig zu schreien. Er schimpfte auch, wenn er die Partie Schach verlor, obwohl er höchst seltsam. Er verlor aber nicht gern.

Eines Tages gab es ein Ereignis im einstigen Leben der Verbannten. Bürger war angelaufen. Dieser alte Revolutionär, der während des Krieges ein begeisterter Patriot geworden war, geriet in der Verbannung mitten unter die Bolschewisten. Sogleich begann er einen Disput mit einem der hervorragendsten von ihnen, Jafon Swerdloff, dem nachmaligen ersten Vorsitzenden des Zentral-Komitees des Sowjetunions. Die Bolschewisten kreiseln den Revolutionären und Patrioten sofort ein, der leidenschaftliche Sverdloff fiel über ihn her, jüngte ihn davon zu überzeugen, daß eine Niederlage der zaristischen Armeen die notwendige Voraussetzung für den Sieg der Revolution wäre. Bürger hingegen verließ die seine These, derzu folge ein Sieg der demokratischen Koalition im

Krieg gegen Wilhelm II. Aufstand hat demokratische Regime bringen werde.

Während dieser Diskussion betrat Stalin die Stube. Er näherte sich den Streitenden und fragte, was geschehen wäre. Als er den Namen Bürger hörte, sah er diejenen an, welche ihm die Hand und ging sofort abseits, als erfuhr er der alte Revolutionär für ihn nicht. Menschen, die Stalins Theorie nicht versteht können, erschrecken nämlich für ihn nicht. Er geht an ihnen vorbei, wenn sie ungern hören; er vermiedet sie erbarmungslos, wenn sie sich ihm in den Weg stellen.

Revolution durch Niederlage

Gegen Mitte des Jahres 1916 wurde der ganzen bolschewistischen Armee die Parole "Revolution durch Niederlage" ausgetragen. Es war beachtlich, eine große Agitationserarbeit in der Armee und in der Stadt, in Fabriken und Industriewerken zu beginnen. Man arbeitete Vorführungen aus über die Organisation von Streiks in denjenigen Werken, wo Kriegsmaterial hergestellt wurde. Zu den fernen Schweiz aber entmischt Lenin um diese Zeit in engem Freundeskreis den Gedanken, daß der deutsche Generalstab ausgenutzt werden müsse, um Geld zu beschaffen und mit Hilfe dieses Geldes die Revolutionsarbeit in Russland zu unterstützen. Die Deutschen würden sich über eine solche Möglichkeit freuen; wenn wir aber erfüllt die Regierung in Händen haben, drehen wir den Spieß um und machen sie zu den ersten Opfern unserer siegreichen Revolution. Vor allem muß die politische Seite der Angelegenheit gut bearbeitet werden, damit wir uns nicht hoffesten.

Die politische Seite dieser Angelegenheit bearbeitete der in Stockholm befindliche Bolschewist Ganekl. Gerechterweise muß anerkannt werden, daß er es verstanden hatte, seine Arbeit so ausgezeichnet anzulegen und zu verfeinern, daß bis auf den heutigen Tag seiner Beweise für die innenpolitische Verbindung zwischen preußischem Junktion und russischen Internationalismus sich feststellen lassen einer Verbindung, bei der beide Seiten von Anfang an die Würde hatten, den Vertragspartner zu betrügen.

Stalin war einer der wenigen, die in Lenins Pläne nicht nur eingeweiht waren, der diesen Gedanken den Führer vielmehr selbst ergeben hatte und ihn überzeugte, das Rüstloß nicht zu scheuen. Am Innersten seiner faulischen Seele hielt Stalin diese Mission



mit dem preußischen Junktion für die gleiche Kriegslösung, wie es seinerzeit seine Bemühungen um die alten Beamtenjungfern waren. Der moral-politischen Seite dieser Angelegenheit muß er kleinreden. Bedeutung hat, ja, er fürchtete auch eine politische Blockierung nicht. Für ihn, der seinerzeit aus der sozialdemokratischen Partei wegen Organisation von Bündnerüberfällen ausgeschlossen worden war, war es belanglos, daß es zweifelhaftere Angelegenheiten, als jene Räuberarten es gewesen waren, etwa an die Oberschicht konnten kommen — nämlich die Verbindung mit dem deutschen Generalstab. Stalin hielt Ganekl für einen abgefeilten Gauner und Schuft (leider kam übrigens der Wahrheit sehr nahe). Dieser Vertreter der bolschewistischen Partei in Stockholm befürchtete jedoch ganz offen mit Schleimagenten, indem er allerlei deutsche Geheimnisse nach Russland ließte. Stalin erfuhr es nur natürlich, wenn der Schleier Ganekl sich auch in politischen Spekulationsgeschäften betätigten würde. Der Plan war fertig und Stalin übermittelte ihn Zenin: Zur Falle einer Aufdeckung sollte man sich von Ganekl loslösen und ihn als Spion und Provokateur der zaristischen Polizei bezeichnen, dem angeblich die Aufgabe gestellt worden wäre, die bolschewistische Partei bloßzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Wer Geld sparen will

wende sich an mich!

3500 Arbeitnehmer und Angestellte sind in meinen Fabriken und in meiner Verarbeitung beschäftigt.

800 Eisenbahn- und Baumwolladlungen werden jeden Monat und Baumwollwaren sind nachweisbar im letzten Jahre bei mir eingetroffen.

700000 Mietnachte mit Miete haben meine ersten Kunden im letzten Jahre nachgewiesen.

Der natürliche Beweis der Güte und Billigkeit!

Daher keine weiteren Worte — sondern weitere Beweise!

Bei Bestellung von 15.— bis an erhalten Sie auf diese niedrigen Preise!

Außerdem noch 5 Prozent Rabatt.

Für diesen Rabatt erhalten Sie auf Wunsch 6 Meter preisgeiste jedoch halbstarre Stoffe.

Wenn ein neues Interat mit höheren Preisen erheitzt, wertet die jüngste Preise ist Gültigkeit.

Verband direkt an die Verbraucher wie folgt:

Preise per Meter

11. **Gardinen**, seiden, farbig, hochwertig, leicht, jedes 10 cm breit

12. **Baumwollgewebe**, ungar., leicht, Sorte, für eine

13. **Baumwollgewebe**, ungarisch, leichter, blätter-

14. **Baumwollstoff**, ungarisch, vergleichbar, gute, feine Qualität, leicht, jedes 10 cm breit

15. **Baumwolle**, ungarisch, leicht, für Tapeten, bestarker wird

16. **Weißes Hemdenstoff**, leicht, Sorte, 20 cm breit

17. **Weißes Hemdenstoff**, mittelfest, weiß, leicht, jedes 10 cm breit

18. **Hemdenstoff**, leicht, überaus haltbare Qualität, mit garantierter weißer Farbe

19. **Hemdenstoff**, mittelfest, leicht, ungarisch Qualität, mit garantierter weißer Farbe, 20 cm breit

20. **Hemdstoff**, leicht, halbstarre Qualität, 40 cm breit

21. **Frottee-handtücher**, aus weißer Baumwolle, mit schönen, hellen Farben, 40 x 60 cm, für Kinder

22. **Wäsche**, toller, halbstarre Sorte, 45 x 45 cm, per Stück

23. **Wäsche**, toller, halbstarre Sorte, 35 x 35 cm, per Stück

24. **Werner ungarischer vorleibhaft** — gebaute hierzu je bis 20 Meter an einem Stück.

25. **Werner Hemdenstoff**, gute, lebhafte Farben, mittelfest, weiß, leicht, jedes 10 cm breit

26. **Stuhlhussen**, auch handgefertigt, weiß, bester Qualität, jedes 10 cm breit

27. **Stuhlhussen**, weiß, kleine Qualität, für Kinder, jedes 10 cm breit

28. **Stuhlhussen**, wie oben, kleine Qualität, für Kinder, jedes 10 cm breit

29. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

30. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

31. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

32. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

33. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

34. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

35. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

36. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

37. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

38. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

39. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

40. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

41. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

42. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

43. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

44. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

45. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

46. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

47. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

48. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

49. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

50. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

51. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

52. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

53. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

54. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

55. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

56. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

57. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

58. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

59. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

60. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

61. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

62. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

63. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

64. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

65. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

66. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

67. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

68. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

69. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

70. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

71. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

72. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

73. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

74. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

75. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

76. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

77. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

78. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

79. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

80. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

81. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

82. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

83. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

84. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

85. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

86. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

87. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

88. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

89. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

90. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

91. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

92. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

93. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

94. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

95. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

96. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

97. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

98. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

99. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

100. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

101. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

102. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

103. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

104. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

105. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

106. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

107. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

108. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

109. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

110. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

111. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

112. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

113. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

114. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

115. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

116. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

117. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

118. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

119. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

120. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

121. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

122. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

123. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

124. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

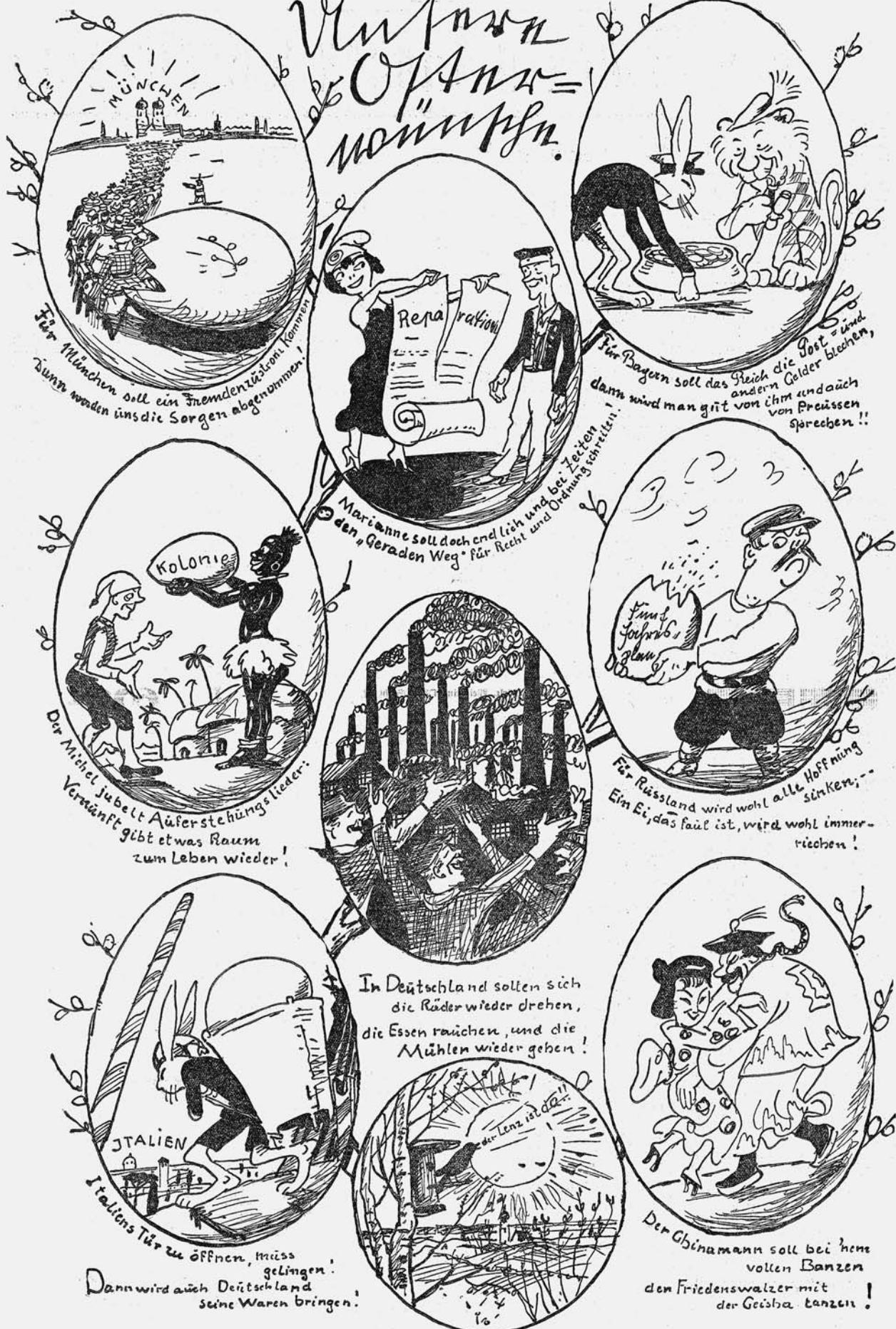
125. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

126. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

127. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

128. **Stuhlhussen**, gute, lebhafte Farben, jedes 10 cm breit

Von den Ostfront= Münzpfen.



Olügnsfall am Tafan

136



137

3,097 152 000 000 000
1,476 837 158 203 725
4,573 989 158 203 725

139



140



138

136 Reisebericht des Alltags. Die Arbeitsleistung eines Kellners während 1000 Arbeitstage — also in knapp 3 Jahren — bei 10 stündiger Arbeitszeit, kommt einem Wachstum und um die Größe (40 000 km) gleich. Dabei hat er eine Last von 5 Mill. 400 000 kg geschleppt. Der Berechnung liegt Rudolf Buseck, München, Hüttenbautechniker 3 — selbst ein Hotelbauingenieur, dem wir diese Angaben vertrauen, die Durchschnittsleistung eines Kellners in einem normalen Betrieb zu erkennen angewandt.

Rudolf Buseck erhält eine Prämie von 5 RM.

Wer kann es glauben, was kann es an anderen Beinen, womöglich kleinen Angaben machen?

137 Magische Zahlen. Ganz gleich ob Sie diese beiden Zahlen addieren oder miteinander multiplizieren, Sie erhalten in beiden Fällen das gleiche Ergebnis:

138 Frau mit der eisernen Maske. Steinmetz allgemein befürchtet ist, daß in Paris in der Baubüro um das Jahr 1700 ein geheimnisvoller Gefangener lange Jahre schwackte. Er mußte zur Unterkühlungsmöglichkeit einer eisernen Maske tragen. Keum eine Weile aber, daß es die gleiche Zeit auch eine „Frau mit der eisernen Maske“ gab.

Um 1710 wurde überwiegend auf Verlust des Hauses, nicht Christus IV., ein ähnlich tragisches Schicksal eine Dame auf die im nördlichen Gläsernen Hölle nach Nordholz kam. Vier Dienstboten begleitete die Verkommene, die fests eine Maske tragen mußte. Sie wurde ein Haus erobert, das nach ihren Wünschen eingerichtet wurde. Auf der Insel durfte sie sich frei bewegen. 56 Jahre lebte sie auf dem kleinen Eiland, bis sie 1668 bei der Rückkehr von einer Kirchensuch auf dem Meer von einem Sturm überrascht wurde und ertrank.

Das Geheimnis, das die Frau mit der eisernen Maske umwölkt wurde, nie gelöst. Es soll eine hochgestellte Person gewesen sein, die die zum Tod verurteilten werden mußte, kann aber vom König begnadet und verunreinigt wurde.

139 Polarexpedition um ein Spannen. Eine Expedition des Professors an der Staatslichen Hochschule in Pennsylvania Dr. Georg M. Sutton gilt der Suche nach einem Et der Sagas „Harris“. Der Harris-Sack ist ein außerordentlich seltener Vogel, der sich im Nordpolargebiet aufhält. Dr. Sutton will sich mit seinen Begleitern zur Südsonde begeben und von dort aus weiter ins Nordpolargebiet vordringen. Das letztere Et ist für das Carnegie-Museum bestimmt.

Worte der Weisheit

Ausgewählungen der Weisheit sind Wechsel, die etwa dreißig Jahre später häufig werden und mit bedeutenden Zügen zu beginnen sind. Goethe

* Doch kein Mensch hat sich selber gründlich kennengelernt. Goethe

* Je schwächer die Urteilstafel, desto klarer sind die Vorurteile. O'para

* Wer sich seiner Abstammung rühmt, preist etwas, woran er keinen Anteil hat. Seneca

* Belehrungen sind wie schlechte Mahlzeiten; wir können nicht vermeiden, das man sie uns anbietet, aber wir brauchen sie nicht anzunehmen. Spurgeon

* Auch der willensmiente Gast fühlt meist zur Last, wenn er länger als drei Tage lang im Hause des Freun- des verbleibt. Plautus

Das Beste zum billigsten Preis!

Steier Ganggong von Neuhofen

LÖWENTHAL
Moderne Corsets
KAUFINGERSTR. 31
GIGENÖSER BÜGERBRÄU

Schade, daß alles nur ein Traum..

Widmung der Ausgabe Nr. 130.

Schüler, Augsburg (Mallinwand), B. Nagengast.

Kempten (Berater für Gottliebe).

Die Vorlandsgesellschaft, daß alle Mitglieder ihre

Freude fröhlig und gemüthhaft vermählen. Sie hat

Verhandlungen mit dem Verein der Spieldienstillustratoren aufgenommen mit dem



Wie immer der trostliche Rauschar

Herrjeß, Kinder, was wäre das für eine Freude, wenn ich Euch alle zu den Herrlichkeiten einladen könnte, die sie meine Phantasie auf Erdenkissen zusammenbrachte hätte! Was wollten wir schon! Leider Gottes ist aber alles, der Untel, die Dochkeit und das liebre Götzen nur — ein Traum!

Der Kästchenstiel hat es nicht leicht gehabt als die Löder. Um 500 Portionen Schnitzkraut, eine ganze Vorlesungsaufzahl, ein Berg von Getreide, nachdem auf einer Eisenplatte hätte errichten können, wurde ihm gehabt, aber alles — nur auf dem Papier!

Eben zeigt am Das meiste man an den reisenden Goldschmieden, die meine Phantasie erfüllten. Anton Stauden, Moosheim, Maxilian Mairhofer, Pfeffenhausen, Pauline, eine fröhliche Berliner, Oberst Wärts, München, Joachim Jungius, Ingolstadt, Christoph Haesel, Neu-Ulm und Wilhelm Rul. Würzburg, und für den nächsten Dichterpräsidenten der Stadt München (Ausgabe, wenn wieder Gold in der Krone ist!) vorgemerkt. Alois Heribert, München, hat eine seine Schieß- und Jagdzweckelate ausgearbeitet. Ich habe seine Erfindung für ihn zum Reichspatent angemeldet und die Kosten aus unserer Spieldienstillustratoren hinzugezogen!

Innerhalb der Gemeinde meiner Freunde hat sich ein „Bund städtisch geprägter Spieldienstillustratoren“ aufgetan, zu dem schon zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Wie ich höre, soll ihm der Entwurf der Bildungsabredre des Kunstdichters München an Par und Batzen übertragen werden.

Die Liste der Mitglieder umfaßt folgende Namen: Anton Schwägerl, jun. Würzburg (1. Vorland), Anton Stauden, Moosheim, Maxilian Mairhofer, Pfeffenhausen, Pauline, eine fröhliche Berliner, Oberst Wärts, München, Joachim Jungius, Ingolstadt, Christoph Haesel, Neu-Ulm und Wilhelm Rul. Würzburg, und für den nächsten Dichterpräsidenten der Stadt München (Ausgabe, wenn wieder Gold in der Krone ist!) vorgemerkt. Alois Heribert, München, hat eine seine Schieß- und Jagdzweckelate ausgearbeitet. Ich habe seine Erfindung für ihn zum Reichspatent angemeldet und die Kosten aus unserer Spieldienstillustratoren hinzugezogen!

Meine Inge Wart, wenn es heizt wird, schlägt die den Untel Häßl eine Portion Eis, du kleine Schleiferin! Karl Oberhuber, Freilassing, lädt

zu einem Glas Weinport ein. Prust!

Rum die Hauptfrage: Der Bräutie! Wie ich immer

mügte das Los entscheiden. Der Gemüse M. Feil- decker, München, Wollingberg, ist ein großer

Mensch. Einmal durch den Wäldchen berghängt

für einen Tag und mindest ihnen, das endlich, und zwar bald, Seiten kommen, wo der Hochzeitsträume

nicht mehr Traum ist, sondern in lechter Wirklichkeit

von allen an Festtagen gefeiert werden kann.

SCHAUKASTEN DER ZEIT

60 Faust-Kompositionen

sind a. W. baterten Brief nach Hause, in welchem folgender geistreicher Satz stand:

„... neben keinen dramatischen Werken behielt Goethe noch genug Muße für naturphilosophische Unterhaltungen übrig. Wie ich mir bei seiner Geburtstadt erzählte, steht, zeigt auch die Erfindung der bei uns in Amerika so populär gewordene „Frankfurter Würfeln“ auf diesen Schriften.“

Eine amerikanische Zeitung hat diesen seltsamen Erzug nur auch tatsächlich abgedruckt. Da scheint der gute Amerikant einen richtigen „Frankfurter Schriftsteller“ zum Opfer gefallen zu sein.

Der Goetheknochen

Auf der Suche nach unbekannten Einzelheiten aus dem Leben Goethes hat man in unsern Tagen neben der gesonderten Würdigung des Dichters auch nicht den Naturwissenschaften Goethe vergessen. Das sein Name aber auch in der medizinischen Forschung veranlaßt, wie erstaunt die befannte Komposition von Mist am bedeutendsten sei dürfte.

„Goethe als „Wurstler“

Über unglaubliche Intelligenz scheint ein Sohn Amsterdams zu verfügen, der ähnlich dem Goetheshaus in Frankfurt a. M. zunächst das Goethelager einen Besuch abstattete. Er sandte nämlich einen aus Frankreich eingeholten, bei der Redaktion einfließende Goethes „Faust“.

1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere Abfertigungen ein, so entscheidet, wie immer, das Los.

Die Eingaben sind sehr spätig, freitags, 1. April mittags, bei der Redaktion einfließende, wobei berücksichtigt, die richtige Lösung erhält die Goetheswürde von 5 Mark. Laufen mehrere

Frau Gertruds Osterfrage:

Wie würdest du die Welt gestalten?

Der Weise wird sagen: „Ich verleihe der Menschheit unsterbliche Kraft und nicht der Krankheit.“ Er wird weiter schreiben, daß die Jagd nach Gold heute den größten Teil menschlichen Sinnens und Traumes einnimmt. Würden die Menschen ebenso viel Zeit und Kraft auf höhere Dinge verwenden, so würden sie eine wahre Auferstehung des Geistes und eine Erfüllung am Leib und Seele feiern können.

Manche werden gerade in der jetzigen Zeit wünschen, daß alle politischen Schärfen und Kämpfe abgeschafft werden sollen. Alle Menschen wären dann eine einzige Familie, in der es keine Kriege mehr geben könnte. Man mag aber bedenken, daß das Familienleben auch nicht immer friedlich ist; selbst wenn diese Familie nur aus Mann und Frau besteht. Wie ungern würde dann eine Familie von vielen Millionen Aspern sein!

Einige werden sagen, daß die Welt in einem Paradies verwandelt würde durch die goldene Regel: „Wir wollen allen anderen das tun und wünschen, was sie uns tun und wünschen“. Aber die goldene Regel wurde vom Herzen und nicht vom Verstand aufgestellt. Du möchtest nicht, daß die andern dich eimpieren, wodurch du es nicht verdient; aber für das Wohl der Menschheit ist es notwendig, daß einige eingepettet werden, weil sie es verdienen.

Der beste Weg zur Befriedung der Welt wäre vielleicht, alle Menschenslug und verständnislos zu machen. Dann würden sich alle aufgaben von selbst lösen. Aber alle Erziehungswirke der letzten Jahrzehnte haben versucht, zu jedem Kind beigebracht, Außerdem bewußt die Menschheit, daß auch kluge Menschen leicht und lieberhaft handeln.

So bleibt überall ein Wünschen übrig. Im Großen und im kleinen Bereich dieses eigenen Lebens. Der große Wunsch des Menschen liegt in der wachsenden Erkenntnis, daß es immer noch größeres Welt gibt, als das eigene. Es mag uns noch so schlecht gehen;

Mein neues Frühjahrskleid

Gestern hat ich mit der Schneiderin wegen eines neuen Kleids gebrochen. Schnell zu suchen habe ich im Sinn, denn der Lenz erfreut in ein paar Wochen. Selbstverständlich blau. Ich wollte bloß zwischen hell und dunkelblau noch wählen; aber sie begann — mein Schred war groß — jetzt die Alternativen aufzuzählen.

Nichtblau! auch Nichtblau! Soll ich für Nichtblau mich entscheiden? Kobaltblau! Pastellblau! Kreuzblau! Himmelblau! Würde mich entschieden wieder.

Himmelblau! Bleistiel gar Kastanienblau! Soll ich eine Gelbenblau doch nehmen? Delfterblau! Das gatte Reynoldsblau! Soll ich mich zu Sapfirblau bequemen?

Ametistblau! Ultramarinartig, weil es blau wirkt und doch rotlich schimmert? Rizablaum! Auryblau! garniert? Soll es Goldblau sein, das grünlich summert? Alle Töne fliegen auf und ab. Stundenum hat sie mich noch gepeinigt... Welt in deinem Blau es gar nichts gab, haben wir uns dann auf Bleu geeinigt. Puf.

Der Frühjahrskatalog bei Kindern

Der alten Brauch, verändert die Augenbindekant, so daß diese milchig getrübt erscheint. In schweren Fällen treibt die Bindekant färmlich Auswüchse von milchigroter Farbe, die durch das Haar und Perlenketten des Kindes abgeplatzt werden, so daß sogenannte plattförmige Wucherungen die Niedinen lästigen bedecken.

Die Erkrankung tritt periodenweise auf; sie lädt mit Eintritt der warmen Jahreszeit heftig an und geht mit Beginn des Herbstes zurück, um im nächsten Frühjahr wieder vermehrte Ausbildung zu gewinnen. So vergessen mehren Jahre, bis das Leben mit Abstrichen fortgesetzt. Eine Erkrankung von sehr ernst. Die Ursache ist unbekannt. Manche führen sie auf Vitaminknappheit in der Nahrung zurück, andere nehmen eine lokale Veranlagung und Sonnenlicht zusammen.

Unter Lichtabschluß sieht man jedesfalls manche Fälle abheilen. Vielleicht liegt sich auch um eine Form der Sklerose. Immerhin ist es ratsam, den Kindern rechtlich Ost und Gemüse zu geben, da die Gemüseform der Monate Januar bis März doch eine urtümliche Wirkung zu haben scheint.

Jeder blide um sich und er wird Menschen finden, denen es noch weit schlechter geht.

Ich kenne eine Frau, deren Mann und deren Sohn seit vier Jahren in einem Irrenhaus leben. Die Frau muß einen heldenhaften Kampf gegen die Mutter der Zeit und der Seele kämpfen, die sie wie Wölfe anfallen.

Ich kenne ein Ehepaar, dessen einziger achtjähriger Sohn wegen eines schlechten Schulzeugnisses vor einigen Tagen freitümlich aus dem Leben gegangen ist. Der Mann, ein früherer Offizier, hat vor einem Jahr bei einem Autounfall den rechten Arm verloren.

Ich kenne eine Frau, deren einziges Kind — es ist jetzt elf Jahre alt —, von Geburt an gelähmt ist. Der Mann starb vor einem halben Jahr. Sie selbst hatte das Lehrerinnengemach gemacht. Heute arbeitet sie in der Spülküche eines großen Kaufhauses für 18 Mark wöchentlich. Ihr durch eine Krankheit fast blindierte Mutter pflegt das Kind.

Jeder blide um sich. Es gibt mehr Leid, als wir wissen und sehen wollen. Der Aufzehrungsgebante gibt allem Wänden tieferen Sinn und lebendige Kraft. Jeder kann in seinem kleinen Kreise durch Wort, Tat und Lieder etwas von dieser Kraft verbreiten und kann im Hinblick auf die sich erweiternde Erde den Menschen die Gewissheit geben, daß keine Dunkelheit so tief ist, als daß ihr doch nicht derzeitlich das Licht folgt.

Maria Einodshöfer

habt Ihr schon oft gehört
auf der Norag-Welle 372,2.

Hier könnt Ihr sie sehen!

Wir beginnen heute, den Leserinnen des „Geraden Weg“ die deutschen und ausländischen Kundinnenfängerinnen im Bild vorzustellen. Leider hat der Bayerische Rundfunk den Frauen diesen neuen und immerhin aussichtstreichen Raum noch nicht erschlossen. Wir sehen hier Maria Einodshöfer, die als Anfangserin der „Norag“ vielen Leserinnen „der Stimme“ noch bekannt ist. Sie war früher Schauspielerin in Würzburg, Lydia und Berlin und kam 1927 zur „Norag“, wo sie als Sprecherin des Hausfrauenfunks, des Schallplattenfunkes und als Hörspielerin tätig ist. — In den folgenden Nummern des „Geraden Weg“ werden wir die Bilder anderer deutscher Anfangserinnen, sowie auch die bekannten ausländischen Sprecherinnen im Bild zeigen.



Die Dokumentenmappe Ein Ostergeschenk für die Hausfrau

Richtig minder wichtig ist für die Hausfrau eine Dokumentenmappe mit Alphabet, Taufchein, Heimatschein, Trauchein, die Schulzeugnisse der Kinder, die Dienstakte der Hausgehilfin, Briefe, die der Aufbewahrung wert erscheinen, wichtige Briefe und Abmachungen gehören in diese Mappe, die in der Schreibtafelplatte oder, wenn die Hausfrau keinen Schreibstift besitzt, in einem Fach des Schreibkastens leicht Platz findet.

Bisher haben sich die Hausfrauen damit geholfen, die Familiendokumente dem Gatten zur Aufbewahrung zu geben. Wird aber dann nach das eine oder andere Papier gebraucht, dann hat es die Frau nicht zur Verfügung, sie mag es erst verlangen, der Mann verzerrt dann, es herauszusuchen, und die Verantwortlichkeit liegt bei der Frau.

Die Dokumentenmappe ist natürlich

taugung zu den verschiedensten Unannehmlichkeiten ist gegeben.

Übernimmt die Frau jedoch die Aufbewahrung der Dokumente und führt sie dies durch, daß niemals etwas gefügt werden muß, so ist die alle Vorteile auf ihrer Seite. Sogar bei der Verbrauchung aller wichtigen Dokumente ist natürlich Grundbedingung, aber in der entsprechenden Mappe, die dann sicher aufbewahrt werden muss, läßt sich die Aufrechterhaltung der Ordnung ausgleichen. Angenommen ist, daß vor dem Meldeamt angegangen ist, zur eventuellen Abdrückt ihres eigenen Testaments alles bei der Hand, was sie an Dokumenten benötigt.



Origineller Kopfputz in Spanien. Links eine Frau aus der Provinz Segovia, in der Mitte ein „Häschchen“ aus Gallego und rechts ein Modewanderer aus der Provinz Catalonia

Der Gipfel der Geschäftsmälosigkeit (Getippte Liebesbriefe)

Wiederholte wurde jetzt im Zeitalter der Mechanisierung die Frage aufgeworfen, ob man einen Liebesbrief mit der Schreibmaschine schreiben darf.

Die Schreibmaschine ist eine ausgezeichnete Erfin-

dung. Man kann ein Gedicht auf diese legenartige Erfindung bringen, die den förmlichen Verkehr zwischen Mensch und Mensch, besonders zwischen Geschäftleuten, so außerordentlich erleichtert und verschönert hat. Durch was für Handelsgebräuches ist es jedoch schwierig hindurcharbeiten müssen, es wurde einem weiß Gott viele zugemutet, gibt es doch Künste mit Handspitzen, die etwas geradezu grandioses, etwas mythisches Bedeutetes an sich haben, und es ist eigentlich wahrhaftig eine Rätselkiste, jemand zusammenzutragen, eine solche Handchriftqualität zu entziffern.

Wer heute schreibt, lautet seine für saubere Erklärungen, Gedichte und möglichst seines Freunde, Erklärunghen, Gedichte und manierlich seines Freunde, Erklärunghen, Gedichte und manierlich aus. Aus dem geschäftlichen Verkehr ist der kleine Klappende Apparat ja schon längst nicht mehr wegzu denken, die Herren Dichter und Schriftsteller reichen ihre Arbeiten den Redaktionen selbstverständlich in Schreibmaschinen, etwas mythisches Bedeutetes an sich haben, und es ist eigentlich wahrhaftig eine Rätselkiste, jemand zusammenzutragen, eine solche Handchriftqualität zu entziffern.

Wer heute schreibt, lautet seine für saubere Erklärunghen, Gedichte und möglichst seines Freunde, Erklärunghen, Gedichte und manierlich seines Freunde, Erklärunghen, Gedichte und manierlich aus. Aus dem geschäftlichen Verkehr ist der kleine Klappende Apparat ja schon längst nicht mehr wegzu denken, die Herren Dichter und Schriftsteller reichen ihre Arbeiten den Redaktionen selbstverständlich in Schreibmaschinen, etwas mythisches Bedeutetes an sich haben, und es ist eigentlich wahrhaftig eine Rätselkiste, jemand zusammenzutragen, eine solche Handchriftqualität zu entziffern.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse, Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,

Quittungen — alles das ist ohne die Schreibmaschine Gott sei Dank gar nicht mehr denkbar.

Aber ärztliche Hinweisnotizen, vielleicht gar Stam-

meln-Blätter, die ihren Vertrag unterschreiten, denn nichts empfiehlt sich von vorne herein mehr als Artigheit,

Klarheit und Sauberkeit.

Die Ärzte der Schröder und Institute, Berträge,

Verträge, Kontrakte (Vorläufe, neue Leute), Zeugnisse,